ZSL

Zentrum für Schulqualität
und Lehrerbildung
Baden-Württemberg

Impulse zur Verknüpfung von Präsenz- und Fernunterricht

Bildungsplan 2016 Gymnasium
Fach Französisch als zweite Fremdsprache

Klasse 6
Bearbeitung des Beispielcurriculums 1

ZSL – 08.2020

Inhaltsverzeichnis

Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula I
Fachspezifisches Vorwort II
Übersicht III
Französisch als zweite Fremdsprache – Klasse 6 1
Unterrichtseinheit 1: Aufbau der Kompetenzen „Interkulturelle kommunikative Kompetenz“, „Hör-/Hörsehverstehen“ und „Sprechen – an Gesprächen teilnehmen“ 1
Unterrichtseinheit 2: Aufbau der Kompetenzen „Interkulturelle kommunikative Kompetenz“, „Sprechen – an Gesprächen teilnehmen“ und „Aussprache und Intonation“ 4
Unterrichtseinheit 3: Aufbau der Kompetenzen „Leseverstehen“, „Schreiben“ und „Text- und Medienkompetenz“ 7
Unterrichtseinheit 4: Aufbau der Kompetenzen „Interkulturelle kommunikative Kompetenz“, „Hör-/Hörsehverstehen“ und „Sprechen – an Gesprächen teilnehmen“ 10
Unterrichtseinheit 5: Aufbau der Kompetenzen „Interkulturelle kommunikative Kompetenz“ und „Schreiben“ 13
Unterrichtseinheit 6: Aufbau der Kompetenzen „Interkulturelle kommunikative Kompetenz“ und „Sprachmittlung“ 16
Unterrichtseinheit 7: Aufbau der Kompetenzen „Interkulturelle kommunikative Kompetenz“ und „Sprechen – an Gesprächen teilnehmen“ 19
Unterrichtseinheit 8: Aufbau der Kompetenzen „Leseverstehen“, „Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen“ und „Text- und Medienkompetenz“ 22

August 2020

Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula

Beispielcurricula zeigen eine Möglichkeit auf, wie aus dem Bildungsplan unterrichtliche Praxis werden kann. Sie erheben hierbei keinen Anspruch einer normativen Vorgabe, sondern dienen vielmehr als beispielhafte Vorlage zur Unterrichtsplanung und -gestaltung. Diese kann bei der Erstellung oder Weiterentwicklung von schul- und fachspezifischen Jahresplanungen ebenso hilfreich sein wie bei der konkreten Unterrichtsplanung der Lehrkräfte.

Curricula sind keine abgeschlossenen Produkte, sondern befinden sich in einem dauerhaften Entwicklungsprozess, müssen jeweils neu an die schulische Ausgangssituation angepasst werden und sollten auch nach den Erfahrungswerten vor Ort kontinuierlich fortgeschrieben und modifiziert werden. Sie sind somit sowohl an den Bildungsplan, als auch an den Kontext der jeweiligen Schule gebunden und müssen entsprechend angepasst werden. Das gilt auch für die Zeitplanung, welche vom Gesamtkonzept und den örtlichen Gegebenheiten abhängig und daher nur als Vorschlag zu betrachten ist.

Der Aufbau der Beispielcurricula ist für alle Fächer einheitlich: Ein fachspezifisches Vorwort thematisiert die Besonderheiten des jeweiligen Fachcurriculums und gibt ggf. Lektürehinweise für das Curriculum, das sich in tabellarischer Form dem Vorwort anschließt.
In den ersten beiden Spalten der vorliegenden Curricula werden beispielhafte Zuordnungen zwischen den prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen dargestellt. Eine Ausnahme stellen die modernen Fremdsprachen dar, die aufgrund der fachspezifischen Architektur ihrer Pläne eine andere Spaltenkategorisierung gewählt haben. In der dritten Spalte wird vorgeschlagen, wie die Themen und Inhalte im Unterricht umgesetzt und konkretisiert werden können. In der vierten Spalte wird auf Möglichkeiten zur Vertiefung und Erweiterung des Kompetenzerwerbs im Rahmen des Schulcurriculums hingewiesen und aufgezeigt, wie die Leitperspektiven in den Fachunterricht eingebunden werden können und in welcher Hinsicht eine Zusammenarbeit mit anderen Fächern sinnvoll sein kann. An dieser Stelle finden sich auch Hinweise und Verlinkungen auf konkretes Unterrichtsmaterial.

Die verschiedenen Niveaustufen des Gemeinsamen Bildungsplans der Sekundarstufe I werden in den Beispielcurricula ebenfalls berücksichtigt und mit konkreten Hinweisen zum differenzierten Vorgehen im Unterricht angereichert.

Fachspezifisches Vorwort

Das Beispielcurriculum stellt einen Vorschlag dar, den Aufbau der inhalts- und prozessbezogenen Kompetenzen im Fach Französisch als zweite Fremdsprache in den ersten beiden Lernjahren zu gestalten. Es umfasst 14 Unterrichtseinheiten, für die jeweils ein zeitlicher Rahmen von drei bis fünf Wochen veranschlagt wird. Ziel einer jeden Unterrichtseinheit ist die Bewältigung einer komplexen Lernaufgabe, zu deren Gelingen die Schülerinnen und Schüler diejenigen Teilkompetenzen integriert anwenden müssen, die zuvor in besonderem Maße geschult wurden. Aus diesem Grund hat jede Unterrichtseinheit mehrere Schwerpunkte aus dem Bereich der kommunikativen Kompetenz und einen thematischen bzw. soziokulturellen Schwerpunkt. Wo es möglich ist, wird eine rezeptive Kompetenz (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen) mit einer produktiven Kompetenz (Sprechen, Schreiben, Sprachmittlung) verknüpft. Jede Schwerpunktkompetenz wird im Laufe eines Lernjahres wiederholt berücksichtigt, so dass der systematische Aufbau der Kompetenzen gewährleistet ist. Ebenso nimmt die inhaltliche und sprachliche Komplexität des von den Schülerinnen und Schülern zu Leistenden dem spiralcurricularen Prinzip folgend zu.
In den Bildungsplänen der modernen Fremdsprachen wird auf die Leitperspektiven verwiesen. Das Beispielcurriculum bietet eine Konkretisierung und Ergänzung dieser Verweise, zum Beispiel in Fällen, bei denen sich die Schulung einer Leitperspektive aus der Kombination von Thema und sprachlicher Teilkompetenz ergibt. Gleiches gilt für die prozessbezogenen Kompetenzen Sprachbewusstheit und Sprachlernkompetenz.

In der **ersten Spalte** werden diejenigen inhaltsbezogenen kommunikativen Teilkompetenzen aufgeführt, die in der jeweiligen Unterrichtseinheit im Zentrum stehen. Ihre Abfolge und Nummerierung entsprechen der systematischen Anordnung im Bildungsplan 2016. Die erste im Bildungsplan für Französisch als zweite Fremdsprache formulierte Stufe bildet den Stand, den die Schülerinnen und Schüler nach drei Lernjahren in Klasse 8 erreichen. Da das Beispielcurriculum in besonderem Maße den Kompetenzaufbau zeigen soll, wird hier der Stand festgehalten, den der Aufbau einer jeden Teilkompetenz in der jeweiligen Unterrichtseinheit erreicht. Die Nummerierung hat damit auch die Funktion, den Abgleich mit dem im Bildungsplan für (Ende) Klasse 8 gesetzten Stand zu erleichtern.
Im Bildungsplan 2016 sind die sprachlichen Mittel ebenfalls unter den inhaltsbezogenen Kompetenzen gefasst. Weil sie integrativ mit den kommunikativen Kompetenzen erworben werden müssen, wurden in der **zweiten Spalte** diejenigen Strukturen aus den Bereichen Wortschatz, Grammatik sowie Aussprache und Intonation aufgelistet, welche die Schülerinnen und Schüler im Zusammenhang mit den kommunikativen Teilkompetenzen der Unterrichtseinheit lernen. Die parallele Anordnung verdeutlicht die Funktionalität der sprachlichen Mittel. Selbstverständlich

schließt diese Funktionalität zum Beispiel im Rahmen der Lernaufgabe nicht aus, dass sprachliche Mittel bei ihrer Einführung zunächst isoliert oder in Kombination mit anderen kommunikativen Kompetenzen als den Schwerpunktkompetenzen der Unterrichtseinheit geübt werden. Für die Formulierung der sprachlichen Mittel gilt das Prinzip der Anpassung an den jeweiligen Stand des Kompetenzaufbaus, das im vorangehenden Absatz für die kommunikativen Teilkompetenzen erläutert wird.

In der **dritten Spalte** erfolgt mit dem Vorschlag einzelner Lernschritte ein Übergang von der systematischen Darstellung in eine Chronologie notwendiger Arbeitsschritte, die bei einer Weiterarbeit mit dem Curriculum – etwa für ein Schulcurriculum – verfeinert und differenziert werden müssen. Die Spalte enthält darüber hinaus die bereits erwähnten Hinweise zur Konkretisierung von prozessbezogenen Kompetenzen und Leitperspektiven. Da sie sich im Fach Französisch vielfach erst aus der Kombination von kommunikativer Teilkompetenz und Thema ergeben und nicht der vorgegebenen systematischen Darstellung des Bildungsplanes zu entnehmen sind, finden sie in dieser Spalte einen angemessenen Platz.

Konkrete Umsetzungsanregungen wie Materialien, Unterrichtsmethoden, Sozialformen und Differenzierungsaspekte werden in der **vierten Spalte** aufgeführt.

Übersicht
Klasse 6

UE	**Thema**	**Schwerpunktkompetenzen**	**Lernaufgabe**	**Zeitlicher Umfang**
1	Begrüssung	• Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Hör-/Hörsehverstehen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen	*mit zwei Partnern einen Minidialog zwischen zwei Schülern und einem Erwachsenen erarbeiten und auswendig vortragen: Begrüßung; gegenseitige Vorstellung; Frage nach Befinden und Herkunft sowie Antwort darauf; Verabschiedung*	ca. 5 Wochen
2	Alltag französischer Jugendlicher, Familienleben	• Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen • Aussprache und Intonation	*einen Dialog gestalten und auswendig vortragen: eine Szene mit Eltern und Geschwistern, in der ein Gegenstand gesucht wird oder die Gestaltung des Tages in elementarer Form besprochen wird*	ca. 3 Wochen
3	Familienleben in einer französischen Großstadt	• Leseverstehen • Schreiben • Text- und Medienkompetenz	*eine E-Mail an den/die Austauschschüler/in schreiben: Vorstellung der eigenen Familie und der Familie eines/r Freundes/in (Namen, Eltern, Geschwister, Haustier, Herkunft, Wohnort, eigene Meinung; Aufbau)*	ca. 4 Wochen

4	Hobbys; Freundeskreis, Umgang mit anderen Jugendlichen	• Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Hör-/Hörsehverstehen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen	*ein Telefonat gestalten und vortragen: Vorschlag einer gemeinsamen Unternehmung, Tag, Uhrzeit, Aktivitäten, Verabredung*	ca. 4 Wochen
5	Tagesablauf eines französischen Jugendlichen, Schule: Schulgebäude, Fächer, Stundenplan	• Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Schreiben • Text- und Medienkompetenz	*eine E-Mail an einen französischen Freund verfassen, in welcher der Verlauf zweier Wochentage im Alltag dargestellt wird*	ca. 4 Wochen
6	eine Region Frankreichs in Grundzügen kennenlernen	• Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Sprachmittlung	*Un séjour en France – Planung eines Wochenendes in Frankreich: Auswertung von französischem Prospektmaterial und Zusammenstellung eines Ausflugsprogramms auf Deutsch*	ca. 3 Wochen
7	Feste in Frankreich, Geburtstagsfeier	• Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen	*einen Dialog gestalten und vortragen – zum Beispiel: vorbereitende Überlegungen für eine Geburtstagsfeier*	ca. 3 Wochen
8	Ferien	• Leseverstehen • Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen • Text- und Medienkompetenz	*eine Geschichte verstehen und unter Zuhilfenahme der zugehörigen Bildfolge präsentieren*	ca. 4 Wochen

UE = Unterrichtseinheit

Französisch als zweite Fremdsprache – Klasse 6

Unterrichtseinheit 1: Aufbau der Kompetenzen „Interkulturelle kommunikative Kompetenz“, „Hör-/Hörsehverstehen“ und „Sprechen – an Gesprächen teilnehmen“

ca. 5 Wochen

Soziokulturelles Wissen/Thema: Begrüßung

Lernaufgabe: mit zwei Partnern einen Minidialog zwischen zwei Schülern und einem Erwachsenen erarbeiten und auswendig vortragen: Begrüßung; gegenseitige Vorstellung; Frage nach Befinden und Herkunft sowie Antwort darauf; Verabschiedung

Didaktische Hinweise zur Verzahnung des Präsenzunterrichts und Fernlernunterrichts

In der ersten Unterrichtseinheit lernen die Schüler grundsätzliche Elemente des Französischunterrichts zum ersten Mal kennen. Insbesondere die Einführung und Schulung der Aussprache sowie elementarer Besonderheiten der französischen Orthographie müssen im Präsenzunterricht ausreichend Raum bekommen. Außerdem müssen die Schüler schrittweise mit der Verwendung der Arbeitsmaterialien (z.B. Aufbau von Lehrbuch und Arbeitsheft, Arbeit mit Vokabelheft oder Karteikarten, Einsatz der Audiodateien…) vertraut gemacht werden, damit sie im Fernunterricht effektiv selbstständig arbeiten können. Dabei kann auf Vorerfahrungen aus dem Unterricht der ersten Fremdsprache zurückgegriffen werden.

Neue Inhalte müssen im Präsenzunterricht eingeführt und geübt werden, da im Anfangsunterricht ansonsten die Gefahr hoch ist, dass Schüler sich überfordert fühlen oder Inhalte falsch lernen. Der Fernunterricht dient der Umwälzung von bereits gefestigten Inhalten. Zusätzlich können spielerische, motivierende Arbeitsmaterialien zur Verfügung gestellt werden.

Im Unterrichtsgespräch (Präsenzunterricht) werden Möglichkeiten genutzt, die Entwicklung der prozessbezogenen Kompetenzen zu fördern sowie die Leitperspektiven umzusetzen.

Für die Anleitung und Auswertung des Fernunterrichts sind Phasen notwendig, in denen der Präsenzunterricht auf Deutsch geführt wird. Im Hinblick auf die reduzierte gemeinsame Zeit im Klassenzimmer ist aber darauf zu achten, dass die Schüler von Anfang an ausreichend Gelegenheit erhalten, Französisch als Unterrichtssprache zu erleben.

Inhaltsbezogene Kompetenzen I:	Inhaltsbezogene Kompetenzen II	Konkretisierung / Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Interkulturelle kommunikative Kompetenz Funktionale kommunikative Kompetenz	Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz Grammatik Aussprache und Intonation	Aufbau prozessbezogener Kompetenzen Schulung der Leitperspektiven	

Text- und Medienkompetenz			
Die Schülerinnen und Schüler können		**Lernschritte** - Aufbau und Erweiterung einer einfachen Begrüßungssituation und eines einfachen Gespräches - Aktivierung von Vorwissen über Frankreich und die französische Sprache - Ausspracheübungen - Erarbeitung und Vortrag (ohne schriftliche Stütze) eines Gesprächs zwischen einem Erwachsenen und zwei Jugendlichen, in dem das Erlernte umgesetzt wird **Prozessbezogene Kompetenzen** **2.1 Sprachbewusstheit**: Besonderheiten der Anrede eines Erwachsenen im Französischen im Unterschied zur Anrede eines Jugendlichen (*Bonjour madame; Bonjour monsieur* versus *Salut*) **Schulung der Leitperspektiven**: **Bildung für Akzeptanz und Toleranz von Vielfalt** Berücksichtigung und damit Würdigung verschiedener Formen	**Material** - Frankreichtheke mit Realia - *chanson de l'alphabet* **Unterrichtsmethoden** - Rechenspiele - Kugellager **Sozialformen** - Omniumkontakt - Gruppenarbeit Die Schüler können als Teil des **Fernunterrichts** in ihrem Umfeld französische Wörter „sammeln" (Fotos von Geschäften, Straßennamen…; Verpackungen, Werbung…) und eine Collage erstellen. Nicht alle grammatischen Phänomene werden explizit als solche behandelt. Insbesondere wenn der Gebrauch analog zum Deutschen ist, kann es genügen, wenn die französischen Wendungen als Vokabeln gelernt werden. Im **Präsenzunterricht** müssen diejenigen Phänomene eingeführt, geübt und zur Anwendung gebracht werden, deren Gebrauch sich vom Deutschen unterscheiden und/oder mithilfe derer exemplarisch Grundzüge der französischen Grammatik eingeführt werden können: bestimmter Artikel und *être* im *présent*. Für das Einüben dieser Phänomene im **Fernunterricht** stehen zahlreiche Angebote aus dem Lehrwerksverbund zur Verfügung. Die Lehrbücher bieten generische Modelle für den Minidialog. Diese Texte müssen im **Präsenzunterricht** eingeführt werden.
3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (1) grundlegende kulturspezifische Konventionen anwenden (*bise*, formelhafte Begrüßung und Verabschiedung) (BTV) **3.1.3 Funktionale kommunikative Kompetenz** **3.1.3.1 Hör-/Hörsehverstehen** (2) formelhafte eingeübte und gestisch unterstützte Aufforderungen in der einsprachigen Unterrichtssituation verstehen (3) (auch) medial vermittelte Gespräche mit bekannten Inhalten und bekanntem Vokabular in angemessenem Sprechtempo verstehen) **3.1.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen** (1) Kontakt mit einem Jugendlichen / Erwachsenen aufnehmen und sich verabschieden (auch: gegenseitige Vorstellung, formelhaft nach dem Befinden fragen und antworten) (2) elementare Informationen über sich selbst und andere geben (zum Beispiel	**3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz** (1) elementaren, formelhaften Wortschatz für Begrüßungs- und Verabschiedungssituationen anwenden Die Schüler verfügen über französische Wörter und Wendungen, die ihnen bzw. der Klasse bereits bekannt waren. (6) bekannten Wortschatz korrekt schreiben und typische Sonderzeichen der französischen Orthografie richtig anwenden **3.1.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik** (1) Personen, Sachen und Sachverhalte benennen - Subjektpronomen - bestimmter Artikel - elementare Konjunktionen: *et*, *ou* (4) Sachverhalte als gegenwärtig darstellen - *être* im *présent* (6) Informationen erfragen und weitergeben - Intonationsfrage		

Wohnort, Klasse) (7) auf der Grundlage von Beispieldialogen selbstständig eine Rolle gestalten	- Aussagesatz (10) Mengen und Zahlen benennen - Grundzahlen **3.1.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation** (1) erste geübte Laute und Lautfolgen des Französischen phonologisch weitgehend korrekt aussprechen (2) erste Besonderheiten der französischen Aussprache und Intonation erkennen und diese zunehmend korrekt anwenden	des Zusammenlebens in einer Familie	Für die Vertiefung im **Fernunterricht** nutzen die Schüler insbesondere zur Memorisierung und Ausspracheschulung auch die Audiodateien. Sie sollten dabei durch konkrete kleinschrittige Arbeitsaufträge angeleitet werden. Es können auch schon einfache Formen der Selbstevaluation zum Einsatz kommen. Der Minidialog wird im **Präsenzunterricht** von den Schülern erstellt, eingeübt und vorgeführt. Sie erhalten Feedback vom Lehrer und/oder den Mitschülern. Bei kurzen Phasen von Fernunterricht ist zwischen Erstellung und Vorführung auch eine Festigung im Fernunterricht möglich.

Unterrichtseinheit 2: Aufbau der Kompetenzen „Interkulturelle kommunikative Kompetenz“, „Sprechen – an Gesprächen teilnehmen“ und „Aussprache und Intonation“

ca. 3 Wochen

Soziokulturelles Wissen/Thema: Alltag französischer Jugendlicher, Familienleben

Lernaufgabe: einen Dialog gestalten und auswendig vortragen: eine Szene mit Eltern und Geschwistern, in der ein Gegenstand gesucht wird

Didaktische Hinweise zur Verzahnung des Präsenzunterrichts und Fernlernunterrichts

In der UE2 werden die ersten Grundlagen im methodischen Bereich gefestigt und erweitert. Im Hinblick auf die Erfordernisse der Phasen des Fernunterrichts werden die Schüler zunehmend dazu befähigt, Arbeitsaufträge selbstständig zu erfassen und umzusetzen.
Neue Inhalte müssen i.d.R. weiterhin im Präsenzunterricht eingeführt und ausreichend geübt werden. Der Fernunterricht dient der Umwälzung von bereits gefestigten Inhalten. Zusätzlich können spielerische, motivierende Arbeitsmaterialien zur Verfügung gestellt werden.
Im Unterrichtsgespräch (Präsenzunterricht) werden Möglichkeiten genutzt, die Entwicklung der prozessbezogenen Kompetenzen anzubahnen sowie die Leitperspektiven umzusetzen. Die Inhalte der UE2 bieten viele Anknüpfungspunkte zur Förderung des interkulturellen Lernens. Der Präsenzunterricht gibt den Schülern Gelegenheit, ihre Haltungen zu Unterschieden und Gemeinsamkeiten im Alltagsleben zu thematisieren.
Die Auswertung des Fernunterrichts kann zunehmend auch auf Französisch erfolgen. Insgesamt ist darauf zu achten, dass den Schülern ausreichend Gelegenheit gegeben wird, Französisch als Unterrichtssprache zu erleben.

Inhaltsbezogene Kompetenzen I: Interkulturelle kommunikative Kompetenz Funktionale kommunikative Kompetenz Text- und Medienkompetenz	**Inhaltsbezogene Kompetenzen II** Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz Grammatik Aussprache und Intonation	**Konkretisierung / Vorgehen im Unterricht** Aufbau prozessbezogener Kompetenzen Schulung der Leitperspektiven	**Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise**
Die Schülerinnen und Schüler können		**Lernschritte**	**Material**
3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (2) erste offensichtliche Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Alltagsleben in Familie und Schule auf Deutsch benennen und gegebenenfalls mit Unterstützung erklären	**3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz** (1) einen elementaren Wortschatz zu Themen des Alltags verstehen und anwenden: Wohnen, Ortsangaben, Leben in der Familie	- Beschreibung des eigenen Zimmers - Minidialoge: Fragen und Antworten zur Ausstattung einer bzw. der eigenen Wohnung - Minidialoge: zu Aktivitäten	- Rollenkarten - Pläne (Grundrisse) von Häusern und Wohnungen mit und ohne Beschriftung der Räume **Unterrichtsmethoden** - rhythmisierende Übungen

3.1.3 Funktionale kommunikative Kompetenz **3.1.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen** (2) zu Hause Orte und Tätigkeiten erfragen sowie Informationen dazu geben (7) auf der Grundlage der Anregungen vorgegebener Lehrwerksdialoge selbstständig eine Rolle gestalten	(8) unter Anleitung Verfahren zur Vernetzung und Memorierung von Wortschatz anwenden: *associogramme* **3.1.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik** (1) Personen, Sachen, Tätigkeiten benennen - *il y a* (4) Sachverhalte als gegenwärtig darstellen - *être* im *présent* (6) Informationen erfragen und weitergeben - einfache Ergänzungsfragen (*Où est…?*) - Intonationsfrage als Aufforderung zu einer Aktivität (8) Ortsangaben machen - elementare Präpositionen: *sur*, *sous*, *devant*, *derrière*, *entre*, *dans* (10) Mengen benennen - unbestimmter Artikel **3.1.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation** (1) weitere geübte Laute und Lautfolgen des Französischen phonologisch weitgehend korrekt aussprechen	auffordern und sich in elementarer Form auf eine gemeinsame Aktivität einigen (Ablehnung, Zusage, Einigung) - Rollenspiel mit Redemitteln - Erarbeitung und Vortrag (ohne schriftliche Stütze) eines Gesprächs in der Familie; Suche nach einem Gegenstand oder Vorschläge von gemeinsamen Aktivitäten und Einigung **Prozessbezogene Kompetenzen** **2.2 Sprachlernkompetenz** Vermittlung und Einübung einfacher, zum Teil spielerische Verfahren der Strukturierung und der Memorierung von Vokabeln	- gelenkte Dialoge mit Rollenkarten - Kugellager **Sozialformen** - Omniumkontakt - Partnerarbeit Gruppenarbeit Die Schüler können als Teil des **Fernunterrichts** ein Plakat gestalten, auf dem sie ihr Zimmer darstellen, und einen kurzen Text dazu schreiben. Alternativ ist auch ein kleiner Film möglich, in dem sie ihr Zimmer präsentieren. Im Bereich der sprachlichen Mittel sollten *il y a,* die Präpositionen und der unbestimmte Artikel im **Präsenzunterricht** eingeführt, geübt und zur Anwendung gebracht werden. Für die Festigung dieser Phänomene im **Fernunterricht** stehen zahlreiche Angebote aus dem Lehrwerksverbund zur Verfügung. Die Vokabelarbeit teilt sich zwischen **Präsenzunterricht** (Einführung, Vernetzung, Anwendung) und **Fernunterricht** (Umwälzung, Übung) auf. Dabei ist darauf zu achten, dass die Schüler auch im **Fernunterricht** schriftlich üben. Die Lehrbücher bieten generische Modelle für den Dialog. Diese Texte müssen im **Präsenzunterricht** eingeführt werden. Für die Vertiefung im **Fernunterricht** nutzen die Schüler insbesondere zur Memorisierung und Ausspracheschulung auch die Audiodateien. Unterstützend kommen einfache Formen der Selbstevaluation zum Einsatz. Die Kompetenzen im Bereich dialogisches Sprechen werden durch einfache hinführende Aufgaben angebahnt. Im Rahmen dieser Progression bietet es sich an, den **Fernunterricht** zur Verschriftlichung mindestens eines der Minidialoge zu nutzen. Die Lernaufgabe (Dialog) wird im **Präsenzunterricht** von den Schülern erstellt, eingeübt und vorgeführt. Sie erhalten Feedback vom

	(2) die *liaison obligatoire* in elementaren Verbindungen anwenden - Personalpronomen + *être* - Verben auf –*er* (3) visuelle und auditive Hilfen gegebenenfalls unter Anleitung zur Aussprache nutzen		Lehrer und/oder den Mitschülern. Bei kurzen Phasen von Fernunterricht ist zwischen Erstellung und Vorführung auch eine Festigung im Fernunterricht möglich.

Unterrichtseinheit 3: Aufbau der Kompetenzen „Leseverstehen“, „Schreiben“ und „Text- und Medienkompetenz“

ca. 4 Wochen

Soziokulturelles Wissen/Thema: Familienleben in einer französischen Großstadt

Lernaufgabe: eine E-Mail an den/die Austauschschüler/in schreiben: Vorstellung der eigenen Familie und der Familie eines/r Freundes/in (Namen, Eltern, Geschwister, Haustier, Herkunft, Wohnort, eigene Meinung; Aufbau)

Didaktische Hinweise zur Verzahnung des Präsenzunterrichts und Fernlernunterrichts

In der UE3 liegt einer der Schwerpunkte auf der Förderung der Kompetenz Schreiben. Nach Möglichkeit bietet es sich an, die Motivation durch Schaffung eines realen Schreibanlasses zu steigern, z.B. durch die Kooperation mit einer frankophonen Partnergruppe über eTwinning.
Nachdem eine gewisse Vertrautheit mit dem Französischunterricht geschaffen wurde, ist es sinnvoll, mit Schülern und Eltern zu besprechen, welche Formen der Unterstützung im Fernunterricht von den Eltern erwünscht sind und was von den Schülern allein geleistet werden soll, damit sie ihre Fähigkeiten im selbstständigen Arbeiten weiterentwickeln können und realistische Rückschlüsse auf den Leistungsstand möglich sind.
Neue Inhalte werden i.d.R. weiterhin im Präsenzunterricht eingeführt und ausreichend geübt. Der Fernunterricht dient der Umwälzung von bereits gefestigten Inhalten. Es können weitere motivierende Arbeitsmaterialien zur Verfügung gestellt werden.
Im Unterrichtsgespräch (Präsenzunterricht) werden Möglichkeiten genutzt, die Entwicklung der prozessbezogenen Kompetenzen anzubahnen sowie die Leitperspektiven (insb. BTV – unterschiedliche Familientypen) umzusetzen. Die UE3 bietet zahlreiche Anlässe zur Förderung des interkulturellen Lernens: Der Präsenzunterricht gibt den Schülern Gelegenheit, ihre Haltungen zu Unterschieden und Gemeinsamkeiten im Alltagsleben zu thematisieren.
Die Auswertung des Fernunterrichts kann zunehmend auch auf Französisch erfolgen. Insgesamt ist darauf zu achten, dass den Schülern ausreichend Gelegenheit gegeben wird, Französisch als Unterrichtssprache zu erleben.

Inhaltsbezogene Kompetenzen I: Interkulturelle kommunikative Kompetenz Funktionale kommunikative Kompetenz Text- und Medienkompetenz	**Inhaltsbezogene Kompetenzen II** Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz Grammatik Aussprache und Intonation	**Konkretisierung / Vorgehen im Unterricht** Aufbau prozessbezogener Kompetenzen Schulung der Leitperspektiven	**Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise**
Die Schülerinnen und Schüler können		**Lernschritte**	**Material**
3.1.3 Funktionale kommunikative Kompetenz **3.1.3.2 Leseverstehen** (2) einem stark standardisierten und	**3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz** (1) einen elementaren Wortschatz zu Themen des Alltags verstehen	Leseverstehen: - nach Vokabeln suchen, die bekannt erscheinen oder	- Prospekte / Werbeflyer von Sehenswürdigkeiten und/oder Ausflugszielen - Fotos unterschiedlicher Familien(typen)

bildgestützten Text einzelne explizit ausgedrückte Informationen entnehmen, die mit bekanntem oder über andere Sprachen erschließbarem Vokabular ausgedrückt sind (6) bei der Lektüre von stark standardisierten und bildgestützten Texten unterschiedliche Lesestile nutzen: global, selektiv (zum Beispiel: Werbeflyer für Sehenswürdigkeiten) (7) Methoden der Texterschließung unter Anleitung nutzen: Unterstreichen; Übersetzen von Textabschnitten ins Deutsche, die dem Deutschen ähnliches Vokabular enthalten und deren Bedeutung auch durch Bildmaterial veranschaulicht wird (Werbeflyer) (PG) (8) zur Vokabelerschließung die Kenntnis ähnlicher Wörter aus ihrer Erstsprache und ihrer ersten Fremdsprache nutzen. Sie werden sich zunehmend der Vielzahl der Quellen des französischen, aber auch des deutschen und englischen Wortschatzes bewusst (PG) **3.1.3.5 Schreiben** (2) auf der Grundlage einer Vorlage eine kurze persönliche Korrespondenz (E-Mail) verfassen (6) Vorlieben und Abneigungen in elementarer Form äußern	und anwenden: Familienmitglieder, Tiere, Leben in der Stadt **3.1.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik** (1) Personen, Sachen und Tätigkeiten in einfacher Form benennen - Possessivbegleiter des Singulars (*mon, ma, mes, ton, ta, tes, son, sa, ses*) - erste einfache Adjektive mit Angleichung - Ergänzungsfragen nach Personen (*qui*) (4) Sachverhalte als gegenwärtig darstellen - *avoir* im *présent* **3.1.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation** (1) weitere geübte Laute und Lautfolgen des Französischen phonologisch weitgehend korrekt aussprechen	verständlich sind - diese Vokabeln zu anderen Sprachen zuordnen, aus denen die Schüler sie kennen (Erstsprache, erste Fremdsprache etc.) - Methodenreflexion: Lesestrategien Schreiben: - Beispieltext (E-Mail) verstehen und analysieren (Darstellung verschiedener Familiensituationen, Meinung zur Situation) - eine(n) Freund(in) in einer gelenkten E-Mail darstellen - ausgehend von Bildmaterial (verschiedene Familientypen) die eigene und die Familie eines - Freundes (einer Freundin) in einer E-Mail darstellen, dabei die eigene Meinung äußern - Überarbeitung des eigenen Textes auf der Grundlage des Evaluationsergebnisses **Prozessbezogene Kompetenzen** **2.1 Sprachbewusstheit** Die Schüler entwickeln zunehmend Aufmerksamkeit für die	- Evaluationsbogen für die Schreibprodukte **Unterrichtsmethoden** - rhythmisierende Übungen - Steckbriefe - Überarbeiten von Schreibprodukten **Sozialformen** - Einzelarbeit - Partnerarbeit **Differenzierungsaspekte** - Auswahl verschiedener Familienfotos nach individuellem Interesse Methoden der Texterschließung und -produktion müssen im **Präsenzunterricht** eingeführt und besprochen werden. Im **Fernunterricht** können die Schüler nach Vorlage ihren Familienstammbaum gestalten, und z.B. zu jeder der dargestellten Personen einen Satz notieren. Es bietet sich an, die Methoden der Vokabel – und Texterschließung zur Förderung der Sprachbewusstheit zu nutzen. Eine Sprachenbiographie (vgl. GER) kann im **Fernunterricht** angefertigt werden. Im Bereich der sprachlichen Mittel sollten die Possessivbegleiter, die Angleichung der Adjektive und *avoir* im **Präsenzunterricht** eingeführt, geübt und zur Anwendung gebracht werden. Für die Festigung dieser Phänomene im **Fernunterricht** stehen zahlreiche Angebote aus dem Lehrwerksverbund zur Verfügung. Die Vokabelarbeit teilt sich zwischen **Präsenzunterricht** (Einführung, Vernetzung, Anwendung) und **Fernunterricht** (Umwälzung,

(7) einfache optisch kodierte Informationen benennen (8) auf der Basis einer Bildvorlage Personen und ihre Beziehungen in einfacher Form darstellen (9) einer Liste inhaltlicher Aspekte bekannte Vokabeln zuordnen (PG) (10) Hilfsmittel zum Verfassen von eigenen Texten verwenden: Konnektorenliste Beiordnung (*et*, *ou*, *mais*) (PG) **3.1.4 Text- und Medienkompetenz** (9) ausgewählte Medien – auch digitale – unter anderem zur Kommunikation nutzen (MB)		lexikalischen bzw. etymologischen Zusammenhänge ihrer Erstsprache und der Fremdsprachen, die sie erlernen. **2.2 Sprachlernkompetenz** Hinführung und Einübung einer Strategie der Worterschließung: Abgleich mit Vokabelkenntnissen aus der Erstsprache oder einer anderen Fremdsprache Aufbau eines Bewusstseins für die notwendige Praxis der Korrektur und der Überarbeitung von Texten **Schulung der Leitperspektiven** **Bildung für Akzeptanz und Toleranz von Vielfalt** Berücksichtigung und damit Würdigung verschiedener Formen des Zusammenlebens in einer Familie **Prävention und Gesundheitsförderung** Selbstregulation und Lernen: erste Schritte des Aufbaus eines Strategienrepertoires, mit dem Texte, die auf den ersten Blick voller unbekannter Vokabeln scheinen, zielgerichtet erschlossen werden können **Medienbildung** Kommunikation und Kooperation: imitierend eine E-Mail verfassen	Übung) auf. Dabei ist darauf zu achten, dass die Schüler auch im **Fernunterricht** schriftlich üben. Die Lehrbücher bieten generische Modelle für die E-Mail. Diese Texte müssen im **Präsenzunterricht** eingeführt werden. Für die Vertiefung im **Fernunterricht** bieten sich einfache Umformungsaufgaben an, bei deren Bearbeitung sich die Schüler in hohem Maß an den Ausgangstexten orientieren können. Die Lernaufgabe (E-Mail) wird im **Präsenzunterricht** vorbereitet, kriteriengestützt überarbeitet und ausgewertet (Evaluation und Feedback – auch durch Mitschüler). Schreibprozesse können auch im Fernunterricht stattfinden, insbesondere bei kurzen Phasen von Fernunterricht. Bei längeren Phasen des **Fernunterrichts** empfiehlt es sich, statt einer E-Mail einen Brief (digital oder manuell) anfertigen zu lassen und die Text- und Medienkompetenz durch die Gestaltung des Briefs (Bilder, Zeichnungen, Farben…) zu fördern.

Unterrichtseinheit 4: Aufbau der Kompetenzen „Interkulturelle kommunikative Kompetenz“, „Hör-/Hörsehverstehen“ und „Sprechen – an Gesprächen teilnehmen“

ca. 4 Wochen

Soziokulturelles Wissen/Thema: Hobbys; Freundeskreis, Umgang mit anderen Jugendlichen

Lernaufgabe: ein Telefonat gestalten und vortragen: Vorschlag einer gemeinsamen Unternehmung, Tag, Uhrzeit, Aktivitäten, Verabredung

Didaktische Hinweise zur Verzahnung des Präsenzunterrichts und Fernlernunterrichts

Bei einem längerfristigen Wechsel zwischen Präsenz- und Fernphasen ist davon auszugehen, dass bereits eingeführte Inhalte aufgrund der reduzierten gemeinsamen Unterrichtszeit nicht bei allen Schülern gleichermaßen gefestigt und abrufbar sind. Insofern muss die Unterrichtsplanung regelmäßig die Umwälzung dieser Inhalte insbesondere aus dem Bereich der sprachlichen Mittel gewährleisten. Diagnostische Maßnahmen unterstützen die Betreuung und Förderung einzelner Schüler.
Die UE 4 hat als produktive Schwerpunktkompetenz das dialogische Sprechen. Es bietet sich an, in diesem Zusammenhang im Rahmen des Präsenzunterrichts sicherzustellen, dass die Schüler in der Lage sind, das französische Phoneminventar weitgehend richtig auszusprechen. Es empfiehlt sich, zunächst die bedeutenden Problemfelder in den Blick zu nehmen: Nasalvokale, e-Laute, stimmhafte/stimmlose Konsonanten. Der Fernunterricht kann diese Ausspracheschulung unterstützen, wenn die notwendigen technischen Voraussetzungen vorliegen.
Neue Inhalte der Unterrichtseinheit werden i.d.R. im Präsenzunterricht eingeführt und ausreichend geübt. Der Fernunterricht dient der Umwälzung von bereits gefestigten Inhalten. Es können weitere motivierende Arbeitsmaterialien zur Verfügung gestellt werden.
Im Unterrichtsgespräch (Präsenzunterricht) werden Möglichkeiten genutzt, die Entwicklung der prozessbezogenen Kompetenzen anzubahnen sowie die Leitperspektiven umzusetzen.
Die Auswertung des Fernunterrichts kann zunehmend auch auf Französisch erfolgen. Insgesamt ist darauf zu achten, dass den Schülern ausreichend Gelegenheit gegeben wird, Französisch als Unterrichtssprache zu erleben.

Inhaltsbezogene Kompetenzen I: Interkulturelle kommunikative Kompetenz Funktionale kommunikative Kompetenz Text- und Medienkompetenz	**Inhaltsbezogene Kompetenzen II** Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz Grammatik Aussprache und Intonation	**Konkretisierung / Vorgehen im Unterricht** Aufbau prozessbezogener Kompetenzen Schulung der Leitperspektiven	**Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise**
Die Schülerinnen und Schüler können		**Lernschritte**	**Material**
3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (1) grundlegende kulturspezifische	**3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz** (1) einen elementaren Wortschatz	- Einführung und Einübung in gelenkten Minidialogen: Freizeitaktivitäten von	- Rollenkarten - Hördokumente (Telefonate) - geschlossene und halboffene Aufgaben

Konventionen anwenden: Eröffnungsformeln bei einem Telefonat (BTV) **3.1.3 Funktionale kommunikative Kompetenz** **3.1.3.1 Hör-/Hörsehverstehen** (1) kurze Anweisungen verstehen (3) einfache Gespräche, auch medial vermittelte Gespräche zu vertrauten Themen und mit vertrautem Ablauf (zum Beispiel Verabredung) in angemessenem Sprechtempo global verstehen und einzelne leicht erkennbare Aussagen verstehen (5) aus einfachen didaktisierten Hör-/Hörsehtexten zu vertrauten Themen und mit vertrauter Struktur einzelne leicht erkennbare Informationen entnehmen (8) sehr einfache Strategien des Hör-/Hörsehverstehens zum Verständnis nutzen (zum Beispiel genaue Lektüre des Aufgabenblattes, selektives Hören) (PG) **3.1.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen** (1) in einem Telefonat Kontakt aufnehmen und auf die Kontaktaufnahme reagieren (3) in einem stark gelenkten Gespräch mit Freunden einfache Vorschläge machen (Einladung) und eine	zu Themen des Alltags anwenden: Hobbys (*faire de la/ du/ de l'*), Vorlieben und Abneigungen (*aimer, préférer, détester* und Artikelgebrauch) **3.1.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik** (1) Personen, Sachen und Tätigkeiten in einfacher Form benennen - *faire* in Verbindung mit *de la, de l', du* und Aktivität (4) Sachverhalte als gegenwärtig darstellen - *faire, vouloir, pouvoir* im *présent* (7) Aussagen verneinen - *ne…pas* (6) Informationen erfragen und weitergeben: - Frage mit *est-ce que* - Ergänzungsfrage mit *qu'est-ce que* (8) Zeit- und Ortsangaben machen (Uhrzeit) (13) Sachverhalte als möglich darstellen, Willen äußern - *vouloir, pouvoir* **3.1.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation**	Jugendlichen (Austausch über Vorlieben und Abneigungen: Fragen und Antworten) - Hörverstehensaufgaben mit zunehmender Komplexität: Telefonate, in denen Verabredungen getroffen werden - Erarbeitung anhand einer schriftlichen Vorlage: Eröffnung eines Telefongesprächs (Eröffnungsformeln, Begrüßung), Verabredung - Verfassen von Dialogen nach Vorgaben - selbstständige Wahl einer Situation, Abfassen des Dialogs und Vortrag (auswendig) vor der Klasse **Prozessbezogene Kompetenzen** **2.2 Sprachlernkompetenz** Einführung in grundlegende Verfahrensweisen beim Umgang mit Hörverstehensaufgaben: Konzentration auf für die Aufgabe relevante Informationen **Schulung der Leitperspektiven** **Prävention und Gesundheitsförderung** Selbstregulation und Lernen: erste	zur Überprüfung des Hörverstehens - Evaluationsbogen **Unterrichtsmethoden** - gegenseitige Evaluation **Sozialformen** - Einzelarbeit - Partnerarbeit Methoden des Hör und Hörsehverstehens müssen im **Präsenzunterricht** anhand konkreter Übungen eingeführt und besprochen werden**.** Im **Fernunterricht** können zusätzliche Übungen verwendet werden, wenn sie nach den gleichen didaktischen Prinzipien konzipiert sind. Im Bereich der sprachlichen Mittel sollten *faire de*, die Verneinung und die Frageformeln im **Präsenzunterricht** eingeführt, geübt und zur Anwendung gebracht werden. Für die Festigung dieser Phänomene im **Fernunterricht** stehen zahlreiche Angebote aus dem Lehrwerksverbund zur Verfügung. Bei Zeitknappheit können *vouloir* und *pouvoir* zunächst im Rahmen von *chunks* gelernt werden. Die Vokabelarbeit teilt sich zwischen **Präsenzunterricht** (Einführung, Vernetzung, Anwendung) und **Fernunterricht** (Umwälzung, Übung) auf. Dabei ist darauf zu achten, dass die Schüler auch im **Fernunterricht** schriftlich üben. Es bietet sich an, den **Fernunterricht** zur Verschriftlichung mindestens eines der vorbereitenden gelenkten Minidialoge zu nutzen. Die Lehrbücher bieten generische Modelle für das Telefongespräch. Diese Texte müssen im **Präsenzunterricht** behandelt werden. Für die Vertiefung im **Fernunterricht** nutzen die Schüler insbesondere zur Memorisierung und Ausspracheschulung auch die Audiodateien.

Entscheidung treffen (4) in einem stark gelenkten Gespräch mit Freunden Vorlieben, Abneigungen und die eigene Meinung in einfacher Weise äußern (*(ne pas) aimer*, *préférer*, *détester*) (6) ein Telefongespräch beginnen und beenden (7) in Dialogen auf der Grundlage von Anregungen verschiedener Dialoge (zum Beispiel Telefonat) selbstständig eine Rolle gestalten	(1) weitere geübte Laute und Lautfolgen des Französischen phonologisch weitgehend korrekt aussprechen (3) visuelle und auditive Hilfen gegebenenfalls unter Anleitung zur Aussprache nutzen (unter anderem rezeptive Kenntnis einzelner Zeichen der Lautschrift)	Schritte des Aufbaus eines Strategienrepertoires für das Hörverstehen (Umgang mit dokumentbezogenen Aufgaben und selektives Hören) **Medienbildung** Hördokumente verstehen	Unterstützend kommen Evaluationsbögen zum Einsatz. Die Lernaufgabe (Dialog) wird im **Präsenzunterricht** von den Schülern erstellt. Sie erhalten Unterstützung vom Lehrer und/oder den Mitschülern. Die Durchführung kann im **Fernunterricht** erfolgen (Mitschnitt eines Sprachanrufs). Auswertung und Feedback können dann sowohl im Klassenzimmer als auch über Lernplattformen erfolgen. Auf jeden Fall sollten im **Präsenzunterricht** exemplarische Aspekte besprochen werden.

Unterrichtseinheit 5: Aufbau der Kompetenzen „Interkulturelle kommunikative Kompetenz“ und „Schreiben“

ca. 4 Wochen

Soziokulturelles Wissen/Thema: Tagesablauf eines französischen Jugendlichen, Schule: Schulgebäude, Fächer, Stundenplan

Lernaufgabe: eine E-Mail an einen französischen Freund verfassen, in welcher der Verlauf zweier Wochentage im Alltag dargestellt wird

Didaktische Hinweise zur Verzahnung des Präsenzunterrichts und Fernlernunterrichts

In der UE5 liegt einer der Schwerpunkte auf der Förderung der Kompetenz Schreiben. Die Schüler erleben, dass sie zunehmend auch längere Texte auf Französisch verfassen können. Die methodische Anleitung dazu erfolgt im Präsenzunterricht. Nach Möglichkeit bietet es sich an, die Motivation durch Schaffung eines realen Schreibanlasses zu steigern, z.B. durch die Kooperation mit einer frankophonen Partnergruppe über eTwinning.
Neue Inhalte der Unterrichtseinheit werden i.d.R. im Präsenzunterricht eingeführt und ausreichend geübt. Der Fernunterricht dient der Umwälzung von bereits gefestigten Inhalten. Es können weitere motivierende Arbeitsmaterialien zur Verfügung gestellt werden.
Im Unterrichtsgespräch (Präsenzunterricht) werden Möglichkeiten genutzt, die Entwicklung der prozessbezogenen Kompetenzen (insb. Sprachlernkompetenz: Überarbeitung von Schreibprodukten) anzubahnen sowie die Leitperspektiven (insb. BTV) umzusetzen. Die UE5 bietet zahlreiche Anlässe zur Förderung des interkulturellen Lernens: Der Präsenzunterricht gibt den Schülern Gelegenheit, ihre Haltungen zu Unterschieden und Gemeinsamkeiten im Schulalltag zu thematisieren.
Im Präsenzunterricht muss sichergestellt werden, dass den Schülern ausreichend Gelegenheit gegeben wird, Französisch als Unterrichtssprache zu erleben.

Inhaltsbezogene Kompetenzen I: Interkulturelle kommunikative Kompetenz Funktionale kommunikative Kompetenz Text- und Medienkompetenz	**Inhaltsbezogene Kompetenzen II** Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz Grammatik Aussprache und Intonation	**Konkretisierung / Vorgehen im Unterricht** Aufbau prozessbezogener Kompetenzen Schulung der Leitperspektiven	**Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise**
Die Schülerinnen und Schüler können		**Lernschritte**	**Material**
3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (2) offensichtliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede des eigenen und des französischen Alltagslebens in der Schule benennen (BTV)	**3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz** (1) einen elementaren Wortschatz zu Themen des Alltags anwenden: Schule, Wochentage (mit und ohne Artikel), Monatsnamen, Stundenplan	- Benennung von offensichtlichen Gemeinsamkeiten und Unterschieden einer französischen und einer deutschen Schule sowie des jeweiligen Unterrichtsalltages	- Fotos und Grundriss einer französischen Schule mit ihren Besonderheiten - Stundenplan eines/r französischen Schülers/Schülerin in der *sixième* - Rollenkarten - *fiches d’écriture* (*lettre*, *e-mail*) - Evaluationsbogen

3.1.3 Funktionale kommunikative Kompetenz **3.1.3.5 Schreiben** (1) wichtige, aber einfache Informationen in Form von kurzen Notizen festhalten (2) eine kurze persönliche Korrespondenz mit wenigen zentralen Informationen verfassen (Adressatenbezug in Einladungen, E-Mails, Briefen: Anrede, einfache Grußformeln, Fragen) (3) einfache Darstellung von Gegebenheiten an der eigenen Schule auf der Basis von Vorlagen (auch negativ: was es nicht gibt) (6) Vorlieben und Abneigungen in einfacher Form formulieren und gegebenenfalls kurz und einfach begründen (9) zur Ideenfindung eine geordnete Ideenliste und Vokabelnetz (zum Themenfeld Schule) anwenden (PG) (10) Hilfsmittel zum Verfassen von eigenen Texten verwenden: Konnektorenliste (*alors*, *et*, *ou*, *mais*, *parce que*, Zeit- und Ortsangaben) (PG) (11) Strategien zur Vermeidung von Fehlern einsetzen…Überarbeitung des eigenen Textes (PG)	**3.1.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik** (1) Personen, Sachen und Tätigkeiten in einfacher Form benennen und beschreiben - Possessivbegleiter des Plurals (*notre, nos ...*) - zusammengezogener Artikel mit *à* - *aller* (6) Informationen erfragen und weitergeben - Ergänzungsfrage mit *pourquoi* - Konjunktion *parce que* - weitere Ergänzungsfragen	- Darstellung des eigenen Stundenplanes und den eines/r französischen Schülers/Schülerin - Einübung von Fragen nach Uhrzeit und Grund sowie der Antworten darauf im Rahmen von gelenkten Dialogen - Planung einer E-Mail anhand eines themenspezifischen Vokabel-*associogramme* und einer Liste mit der Abfolge der anzusprechenden Aspekte - eine E-Mail schreiben, den Tagesablauf in die formelhaft adressatenbezogene Textsorte integrieren - gegenseitige Korrektur der Schreibprodukte in Partnerarbeit mithilfe der Evaluationsbögen - Überarbeitung der Schreibprodukte **Prozessbezogene Kompetenzen** **2.2 Sprachlernkompetenz** Weiterführung: Aufbau eines Bewusstseins für die notwendige Praxis der Korrektur und der Überarbeitung von Texten **Schulung der Leitperspektiven**	**Unterrichtsmethoden** - gegenseitige Evaluation - Überarbeiten von Schreibprodukten **Sozialformen** - Einzelarbeit - Partnerarbeit **Differenzierungsaspekte** - Anzahl und Art der Aspekte Im **Fernunterricht** können die Schüler ihren Stundenplan auf Französisch anfertigen. Außerdem können sie ein Plakat gestalten (Vorbereitung in Präsenzphasen), auf dem sie ihre Schule (z.B. mit Lieblingsorten, Lieblingspersonen,…) darstellen. Im Bereich der sprachlichen Mittel sollten die neuen Possessivbegleiter, *aller à* + Artikel, die neuen Fragetypen, die Konjunktion *parce que* sowie die Uhrzeit im **Präsenzunterricht** eingeführt, geübt und zur Anwendung gebracht werden. Für das Einüben dieser Phänomene im **Fernunterricht** stehen zahlreiche Angebote aus dem Lehrwerksverbund zur Verfügung. Die Vokabelarbeit teilt sich zwischen **Präsenzunterricht** (Einführung, Vernetzung, Anwendung) und **Fernunterricht** (Umwälzung, Übung) auf. Dabei ist darauf zu achten, dass die Schüler auch im **Fernunterricht** schriftlich üben. Die Lehrbücher bieten generische Modelle für die Lernaufgabe. Texte ohne wesentliche Schwierigkeiten (insb. unbekannte sprachliche Mittel) können auch im Fernunterricht erarbeitet werden, wenn die Erarbeitung durch entsprechende Aufgaben angeleitet wird (z.B. geschlossene Aufgaben).

3.1.4 Text- und Medienkompetenz (9) ausgewählte Medien – auch digitale – unter anderem zur Kommunikation nutzen (MB)		**Bildung für Akzeptanz und Toleranz von Vielfalt** Kennenlernen eines weiteren Schulsystems, das Gemeinsamkeiten mit dem eigenen Schulsystem und Unterschiede dazu aufweist **Prävention und Gesundheitsförderung** Selbstregulation und Lernen: erste Schritte des Aufbaus eines Repertoires von Fehlervermeidungsstrategien beim Schreiben **Medienbildung** Kommunikation und Kooperation: eine E-Mail verfassen	Die Lernaufgabe (E-Mail) wird im **Präsenzunterricht** vorbereitet, kriteriengestützt überarbeitet und ausgewertet (Evaluation und Feedback – auch durch Mitschüler). Schreibprozesse können auch im Fernunterricht stattfinden, insbesondere bei kurzen Phasen von Fernunterricht. Bei längeren Phasen des **Fernunterrichts** empfiehlt es sich, statt einer E-Mail einen Brief (digital oder manuell) anfertigen zu lassen und die Text- und Medienkompetenz durch die Gestaltung des Briefs (Bilder, Zeichnungen, Farben…) zu fördern.

Unterrichtseinheit 6: Aufbau der Kompetenzen „Interkulturelle kommunikative Kompetenz“ und „Sprachmittlung“

ca. 3 Wochen

Soziokulturelles Wissen/Thema: eine Region Frankreichs in Grundzügen kennenlernen

Lernaufgabe: *Un séjour en France* – Planung eines Wochenendes in Frankreich: Auswertung von französischem Prospektmaterial und Zusammenstellung eines Ausflugsprogramms auf Deutsch

Didaktische Hinweise zur Verzahnung des Präsenzunterrichts und Fernlernunterrichts

Das Thema der UE6 bietet viele Anlässe, den Schülern die geographische Vielfältigkeit des Nachbarlandes vor Augen zu führen. Sie können (soweit vorhanden) persönliche Erfahrungen und auch eigene Vorlieben einbringen. Authentische Materialien, die man sich z.B. von den *Offices de tourisme* zuschicken lassen kann, können sowohl den Präsenz- als auch den Fernunterricht auf motivierende Weise unterstützen. Natürlich bietet auch das Internet eine Vielzahl von Möglichkeiten, die genutzt werden können. Sollten französischsprachige Webseiten im Fernunterricht genutzt werden, muss im Vorfeld mit den Schülern im Präsenzunterricht eine Teilverstehenstoleranz aufgebaut werden.
Neue Inhalte im Bereich der sprachlichen Mittel werden i.d.R. im Präsenzunterricht eingeführt und ausreichend geübt. Der Fernunterricht dient der Umwälzung von bereits gefestigten Inhalten.
Im Unterrichtsgespräch (Präsenzunterricht) werden Möglichkeiten genutzt, die Entwicklung der prozessbezogenen Kompetenzen anzubahnen sowie die Leitperspektiven umzusetzen. Die UE6 bietet zahlreiche Anlässe zur Förderung des interkulturellen Lernens: Das Unterrichtsgespräch kann genutzt werden, um die Schüler für Besonderheiten der eigenen Lebensrealität zu sensibilisieren.
Aufgrund des Kompetenzschwerpunkts Sprachmittlung werden größere Teile des Unterrichtsgesprächs auf Deutsch stattfinden. Trotzdem muss im Präsenzunterricht sichergestellt werden, dass den Schülern ausreichend Gelegenheit erhalten, Französisch als Unterrichtssprache zu erleben.

Inhaltsbezogene Kompetenzen I: Interkulturelle kommunikative Kompetenz Funktionale kommunikative Kompetenz Text- und Medienkompetenz	**Inhaltsbezogene Kompetenzen II** Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz Grammatik Aussprache und Intonation	**Konkretisierung / Vorgehen im Unterricht** Aufbau prozessbezogener Kompetenzen Schulung der Leitperspektiven	**Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise**
Die Schülerinnen und Schüler können		**Lernschritte**	**Material**
3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (4) die vergleichende Auseinandersetzung mit einfachen	**3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz** (1) einen elementaren Wortschatz zu Themen des Alltags anwenden:	- Hördokumente und verschriftlichte Beispieldialoge verstehen, in denen Jugendliche in elementaren	- Beispieltexte und Beispielhördokumente, in denen Jugendliche in Sprachmittlungssituationen agieren

didaktisierten Dialogen zum Aufbau von Grundkenntnissen über den Alltag im französischen Kulturraum nutzen (BTV) **3.1.3 Funktionale kommunikative Kompetenz** **3.1.3.6 Sprachmittlung** (1) sehr kurze, deutlich artikulierte Mitteilungen mit bekanntem Vokabular in die jeweils andere Sprache übertragen (2) aus einfachen, deutlich artikulierten Gesprächen ihres Erfahrungshorizonts beziehungsweise zu vertrauten Themen in der Standardsprache eine klar erkennbare Information entnehmen und diese in die jeweils andere Sprache übertragen (3) aus kurzen, syntaktisch und morphologisch einfachen didakti-sierten oder authentischen Texten zu vertrauten Themen mit ihnen bekanntem Wortschatz eine zentrale, leicht erkennbare Information entnehmen und diese in die jeweils andere Sprache übertragen (5) in Gesprächen ihr Verständnis sichern, indem sie automatisierte Strukturen einsetzen (zum Beispiel Bitte um Wiederholung, Formulierung des Nichtverstehens) (PG) (6) Gestik und Mimik nutzen, um das vom Gesprächspartner Gemeinte	Wohnort und Reisen, einkaufen, französische Spezialitäten **3.1.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik** (4) Sachverhalte als gegenwärtig und zukünftig darstellen - *le futur composé* - *prendre* im *présent* (7) Aussagen verneinen: Verneinung mit *de* (10) Mengen und Zahlen benennen: - Zahlen bis 100 - Mengenangaben mit *de* **Aussprache und Intonation** (1) weitere geübte Laute und Lautfolgen des Französischen phonologisch weitgehend korrekt aussprechen	Sprachmittlungssituationen agieren - Methodenreflexion Sprachmittlung - in simulierten Situationen einfache Strategien mündlicher Sprachmittlung anwenden, bei denen die Schülerinnen und Schüler bekanntes Vokabular verstehen und anwenden müssen (vom Deutschen ins Französische und umgekehrt) - gelenkte Übungen zur schriftlichen Sprachmittlung: Einzelinformationen werden in die jeweils andere Sprache gemittelt - einfache Gebrauchstexte (zum Beispiel Prospekte) mit klarer Strukturierung und im Bereich des zu Mittelnden überwiegend bekanntem Vokabular aufgabenbezogen ins Deutsche übertragen **Prozessbezogene Kompetenzen** **2.2 Sprachlernkompetenz** Aufbau von Sprachmittlungsstrategien: Konzentration auf (in der Situation bzw. der Aufgabenstellung entsprechend) relevante Informationen und Übertragung dieser Informationen in die andere	- Prospekte (*office de tourisme, maison de la France, comité régional du tourisme ...*) **Sozialformen** - Einzelarbeit - Partnerarbeit Methoden der Sprachmittlung müssen im **Präsenzunterricht** anhand konkreter Übungen eingeführt und besprochen werden**.** Im **Fernunterricht** können zusätzliche Übungen verwendet werden, wenn sie nach den gleichen didaktischen Prinzipien konzipiert sind. Im **Fernunterricht** können die Schüler ein Plakat gestalten (Vorbereitung in Präsenzphasen), auf dem sie ihren Heimatort vorstellen. Im Bereich der sprachlichen Mittel sollten das *futur composé*, die Verneinung, die Zahlen bis 100 und die Mengenangaben im **Präsenzunterricht** eingeführt, geübt und zur Anwendung gebracht werden. Für das Einüben dieser Phänomene im **Fernunterricht** stehen zahlreiche Angebote aus dem Lehrwerksverbund zur Verfügung. Die Vokabelarbeit teilt sich zwischen **Präsenzunterricht** (Einführung, Vernetzung, Anwendung) und **Fernunterricht** (Umwälzung, Übung) auf. Dabei ist darauf zu achten, dass die Schüler auch im **Fernunterricht** schriftlich üben. Die Lernaufgabe wird im **Präsenzunterricht** vorbereitet (Transparenz über Vorgehen, Hilfsmittel, Erwartungen…), die Ausarbeitung kann im **Fernunterricht** erfolgen. Da der produktive Anteil in diesem Fall auf deutsch stattfindet, ist auch eine Auswertung im **Fernunterricht** denkbar, z.B. indem die Gruppen ihre Vorschläge auf einer Lernplattform präsentieren und online über den gelungensten Vorschlag abgestimmt wird.

leichter zu erschließen oder den Sinn eigener Worte zu verdeutlichen (PG) (7) Hilfsmittel, wie zum Beispiel Wörterbücher, gegebenenfalls mit Unterstützung einsetzen (PG)		Sprache mit dem Schüler/der Schülerin bekannten Vokabular bzw. unter Zuhilfenahme eines Wörterbuchs **Schulung der Leitperspektiven** **Prävention und Gesundheitsförderung** Selbstregulation und Lernen: Aufbau eines Repertoires von einfachen verbalen und nonverbalen Strategien, mit denen das Verständnis des Gegenübers gesichert wird Einführung in den Umgang mit einem zweisprachigen Wörterbuch **Medienbildung** Hördokumente verstehen	

Unterrichtseinheit 7: Aufbau der Kompetenzen „Interkulturelle kommunikative Kompetenz“ und „Sprechen – an Gesprächen teilnehmen“

ca. 3 Wochen

Soziokulturelles Wissen/Thema: Feste in Frankreich, Geburtstagsfeier

Lernaufgabe: einen Dialog gestalten und vortragen – zum Beispiel: vorbereitende Überlegungen für eine Geburtstagsfeier

Didaktische Hinweise zur Verzahnung des Präsenzunterrichts und Fernlernunterrichts

Die UE 7 hat als produktive Schwerpunktkompetenz das dialogische Sprechen. Es bietet sich an, in diesem Zusammenhang im Rahmen des Präsenzunterrichts die Kompetenzen im Bereich Aussprache und Intonation zu festigen und zu erweitern: So können die typische französische Satzmelodie und die typischen Betonungsstrukturen thematisiert werden. Der Fernunterricht kann diese Ausspracheschulung unterstützen, wenn die notwendigen technischen Voraussetzungen vorliegen.
Neue Inhalte im Bereich der sprachlichen Mittel werden i.d.R. im Präsenzunterricht eingeführt und ausreichend geübt. Der Fernunterricht dient der Umwälzung von bereits gefestigten Inhalten.
Im Unterrichtsgespräch (Präsenzunterricht) werden Möglichkeiten genutzt, die Entwicklung der prozessbezogenen Kompetenzen anzubahnen sowie die Leitperspektiven umzusetzen. Die UE7 bietet zahlreiche Anlässe zur Förderung des interkulturellen Lernens, z.B. in den Bereichen Alltagsfeste und Essgewohnheiten. Im Präsenzunterricht wird sichergestellt, dass die Schüler ausreichend Gelegenheit haben, Französisch als Unterrichtssprache zu erleben.

Inhaltsbezogene Kompetenzen I: Interkulturelle kommunikative Kompetenz Funktionale kommunikative Kompetenz Text- und Medienkompetenz	**Inhaltsbezogene Kompetenzen II** Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz Grammatik Aussprache und Intonation	**Konkretisierung / Vorgehen im Unterricht** Aufbau prozessbezogener Kompetenzen Schulung der Leitperspektiven	**Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise**
Die Schülerinnen und Schüler können		**Lernschritte**	**Material**
3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (2) offensichtliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede des eigenen und des französischen Alltagslebens benennen (Feste und Traditionen in Frankreich: französischer Nationalfeiertag, *la fête*	**3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz** (1) einen elementaren Wortschatz zu Themen des Alltags anwenden: *les fêtes* **3.1.3.8 Verfügen über**	- gelenkte Vorübung: über Aktivitäten (bei Festen) sprechen; Entscheidungen in Bezug auf Geschenke treffen - ausgehend von einem Text über die Vorbereitung eines Festes:	- Rollenkarten (Einkaufsgespräch) - Redemittelliste - Lernplakat - Evaluationsbogen **Unterrichtsmethoden**

des Rois, *la Chandeleur*; System der Telefonnummern) (BTV) **3.1.3 Funktionale kommunikative Kompetenz** **3.1.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen** (2) im Freundeskreis Zeitangaben (Wochentag, Datum) und Orte bezüglich eines Geburtstagsfestes erfragen und angeben (3) in einem stark gelenkten Gespräch mit Freunden einfache Vorschläge machen und eine Entscheidung treffen (4) in einem stark gelenkten Gespräch mit Freunden Vorlieben, Abneigungen und die eigene Meinung in einfacher Weise äußern (7) in Dialogen eine Rolle mit Unterstützung gestalten	**sprachliche Mittel: Grammatik** (1) Personen, Sachen und Tätigkeiten in einfacher Form benennen und beschreiben - direkte Objektpronomen *me, te, le, la, nous, vous, les* (4) Sachverhalte als gegenwärtig darstellen - *acheter* im *présent* - Verbgruppe auf „*-re*“ (8) Zeit- und Ortsangaben machen (Datum) (10) Mengen und Zahlen benennen: weitere Mengenangaben mit *„de“* (Maße) **3.1.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation** (1) weitere geübte Laute und Lautfolgen des Französischen phonologisch weitgehend korrekt aussprechen (3) visuelle und auditive Hilfen gegebenenfalls unter Anleitung zur Aussprache nutzen (unter anderem rezeptive Kenntnis der Lautschrift)	gelenkter Dialog „Markteinkauf“ - Planung einer Überraschungs-geburtstagsfeier für den/die französische Austauschpartner/in: Dialog verfassen und auswendig vortragen (Diskussion und Einigung auf Datum, Geburtstagsgeschenk, Einkäufe, Aktivitäten) **Prozessbezogene Kompetenzen** **2.2 Sprachlernkompetenz** Einführung in die Gestaltung von Lernplakaten als Merkhilfen **Schulung der Leitperspektiven** **Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt** erste Begegnung mit nationalen Symbolen und Traditionen der Zielkultur	- rhythmisierende Übungen - gegenseitige Evaluation - Umfang der Einkaufsliste **Sozialformen** - Partnerarbeit - Gruppenarbeit **Differenzierungsaspekte** - Anzahl der Vorschläge Im **Fernunterricht** können die Schüler eine Sprachnachricht aufnehmen, in der sie von einer typischen Feier in ihrem Umfeld berichten. Es können auch die in der vorherigen UE6 eingeführten Methoden aufgegriffen werden, indem die Schüler (sprachmittelnd) von einer typischen Feier in ihrer Region oder in einer Region Frankreichs berichten. Im Bereich der sprachlichen Mittel sollten die direkten Objektpronomen und die neuen Verben im **Präsenzunterricht** eingeführt, geübt und zur Anwendung gebracht werden. Für die Festigung dieser Phänomene im **Fernunterricht** stehen zahlreiche Angebote aus dem Lehrwerksverbund zur Verfügung. Die Vokabelarbeit (auch die Monatsnamen) teilt sich zwischen **Präsenzunterricht** (Einführung, Vernetzung, Anwendung) und **Fernunterricht** (Umwälzung, Übung) auf. Dabei ist darauf zu achten, dass die Schüler auch im **Fernunterricht** schriftlich üben. Es bietet sich an, den **Fernunterricht** zur Verschriftlichung mindestens eines der vorbereitenden Dialoge (z.B. Dialog „Markteinkauf“) zu nutzen. Die Lehrbücher bieten generische Modelle für die Lernaufgabe. Diese Texte müssen im **Präsenzunterricht** behandelt werden.

			Für die Vertiefung im **Fernunterricht** nutzen die Schüler insbesondere zur Memorisierung und Ausspracheschulung auch die Audiodateien. Die Lernaufgabe (Dialog) wird im **Präsenzunterricht** von den Schülern erstellt. Sie erhalten Unterstützung vom Lehrer und/oder den Mitschülern. Die Durchführung kann im **Fernunterricht** erfolgen (Mitschnitt eines Sprachanrufs). Auswertung und Feedback können dann sowohl im Klassenzimmer als auch über Lernplattformen erfolgen. Auf jeden Fall sollten im **Präsenzunterricht** exemplarische Aspekte besprochen werden.

Unterrichtseinheit 8: Aufbau der Kompetenzen „Leseverstehen“, „Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen“ und „Text- und Medienkompetenz“

ca. 4 Wochen

Soziokulturelles Wissen/Thema: *Ferien*
Lernaufgabe: eine Geschichte verstehen und unter Zuhilfenahme der zugehörigen Bildfolge präsentieren
Hinweis: Alternativ zur Unterrichtseinheit 8 kann die Behandlung einer Ganzschrift erfolgen (empfohlen).

Didaktische Hinweise zur Verzahnung des Präsenzunterrichts und Fernlernunterrichts

Die letzte UE des Schuljahres kann mithilfe von Lehrbuchtexten ebenso wie mit einer Ganzschrift gestaltet werden. Der Schwerpunkt Leseverstehen ermöglicht in beiden Fällen die Verlagerung eines wesentlichen Teils der Inhalte in den Fernunterricht, wobei darauf zu achten ist, dass die Schüler z.B. durch entsprechende *activités avant/pendant la lecture* und zielführende methodische Anleitung unterstützt werden.
Neue Inhalte im Bereich der sprachlichen Mittel werden i.d.R. im Präsenzunterricht eingeführt und ausreichend geübt. Der Fernunterricht dient der Umwälzung von bereits gefestigten Inhalten.
Die Behandlung längerer Lesetexte bietet in hohem Maß Möglichkeiten, die Entwicklung der prozessbezogenen Kompetenzen anzubahnen sowie die Leitperspektiven umzusetzen. Die UE8 bietet zahlreiche Anlässe zur Förderung des interkulturellen Lernens, z.B. in den Bereichen Ferien- und Freizeitgewohnheiten. Das Unterrichtsgespräch (Präsenzunterricht) greift diese Möglichkeiten auf und stellt darüber hinaus sicher, dass die Schüler ausreichend Gelegenheit haben, Französisch als Unterrichtssprache zu erleben.

Inhaltsbezogene Kompetenzen I: Interkulturelle kommunikative Kompetenz Funktionale kommunikative Kompetenz Text- und Medienkompetenz	**Inhaltsbezogene Kompetenzen II** Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz Grammatik Aussprache und Intonation	**Konkretisierung / Vorgehen im Unterricht** Aufbau prozessbezogener Kompetenzen Schulung der Leitperspektiven	**Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise**
Die Schülerinnen und Schüler können		**Lernschritte**	**Material**
3.1.3 Funktionale kommunikative Kompetenz **3.1.3.2 Leseverstehen** (1) schriftliche Arbeitsanweisungen im Unterrichtszusammenhang verstehen und gegebenenfalls mit Unterstützung anwenden	**3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz** (1) einen elementaren Wortschatz zu Themen des Alltags anwenden: *les vacances, la météo, les loisirs* **3.1.3.8 Verfügen über**	- gelenkte Vorübung: über Urlaubsprojekte und Ferienaktivitäten sprechen - selektives Lesen: einem Text aufgabenbezogen spezifische Informationen entnehmen	- Informationstexte über Ferienaktivitäten und Ferienziele - Lesetexte: illustrierte Geschichten - geschlossene und halboffene Aufgaben zur Sicherung des Leseverstehens - Evaluationsbogen

(2) einem Text eine oder mehrere unabhängige, aber benachbarte und explizit ausgedrückte Informationen entnehmen (3) Aussagen und Handlungsstrukturen eines Textes zum eigenen Erfahrungshorizont bzw. Alltagswissen sowie den eigenen kulturellen Kenntnissen in Beziehung setzen (4) zu Texten mit sehr vertrauter Thematik mündlich die eigene Meinung äußern (9) das Vokabelverzeichnis ihres Lehrwerkes und gegebenenfalls ein zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung nutzen (PG) **3.1.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen** (1) die wichtigsten Aspekte vertrauter Themen sowie ihre Gefühle dazu darstellen (2) Erlebnisse, Erfahrungen zusammenhängend darstellen (3) zentrale Elemente einer Bilderfolge darstellen (5) optisch kodierte Informationen in einfacher Form beschreiben (6) ein vertrautes Thema in den	**sprachliche Mittel: Grammatik** (1) Tätigkeiten in einfacher Form benennen und beschreiben - Relativsatz mit *où* (8) Zeit- und Ortsangaben machen - adverbialer Nebensatz mit *quand* **3.1.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation** (1) weitere geübte Laute und Lautfolgen des Französischen phonologisch weitgehend korrekt aussprechen	- globales und detailliertes Lesen: selbstständig das Verständnis einer Geschichte erarbeiten - Erarbeitung: eine Geschichte sinndarstellend vorlesen - Erarbeitung eines zusammenhängenden mündlichen Vortrags: freie Wiedergabe der Geschichte unter Zuhilfenahme ihrer Illustration, ausgehend von Einzelsätzen und kleinen Texten zu jedem Bild (Anreicherungsverfahren) **Prozessbezogene Kompetenzen** **2.1 Sprachbewusstheit** Aufbau eines Bewusstseins für einen an ein Publikum gerichteten Lesevortrag: Markieren von Sinneinheiten, Pausen, Interpretation von Personen durch den Einsatz der Stimme etc. beim sinndarstellenden Lesen **2.2 Sprachlernkompetenz** Markieren von Texten als Verständnis- und erste Strukturierungshilfe **Schulung der Leitperspektiven** **Prävention und Gesundheitsförderung**	**Unterrichtsmethoden** - rhythmisierende Übungen - Anreicherungsverfahren - einfache Präsentationsmethoden - gegenseitige Evaluation **Sozialformen** - Einzelarbeit - Partnerarbeit **Differenzierungsaspekte** - Grad der Detailliertheit der Ausführungen zu jedem Bild Der Einstieg in das Thema/die Ganzschrift erfolgt im **Präsenzunterricht**. Im **Fernunterricht** können einzelne Texte/Textabschnitte von den Schülern – gestützt auf begleitende *pendant*-Aufgaben – individuell erarbeitet werden. Das Verständnis muss wiederum im **Präsenzunterricht** gesichert werden. Im **Fernunterricht** können Schüler Lesevorträge als Sprachnachrichten aufnehmen. Ergänzend sind auch kurze Vorträge zu eigenen Ferienerlebnissen denkbar, die im **Fernunterricht** vorbereitet und im **Präsenzunterricht** gehalten werden. Insbesondere bei Zeitknappheit können die grammatischen Phänomene der Unterrichtseinheit im Rahmen von *chunks* gelernt werden. Die Vokabelarbeit teilt sich zwischen **Präsenzunterricht** (Einführung, Vernetzung, Anwendung) und **Fernunterricht** (Umwälzung, Übung) auf. Dabei ist darauf zu achten, dass die Schüler auch im **Fernunterricht** schriftlich üben. Methoden im Bereich des Leseverstehens (Wort- und Texterschließung, Arbeit mit dem Wörterbuch) werden im **Präsenzunterricht** eingeführt und besprochen. Im **Fernunterricht** kann ihre

Grundzügen unter Verwendung einfacher Vortrags- und Präsentationsstrategien darstellen (8) einfache Strukturformen sowie Methoden zur Ideenfindung, Planung und Durchführung einer Präsentation anwenden (zum Beispiel Mindmap) (PG) **3.1.4 Text- und Medienkompetenz** (1) erarbeitete fiktionale Texte sinndarstellend vortragen (2) einfache didaktisierte fiktionale und nichtfiktionale Texte verstehen und die zentralen Aussagen gegebenenfalls unter Anleitung wiedergeben (3) Aussagen und Handlungsstrukturen eines Textes zum eigenen Erfahrungshorizont bzw. Alltagswissen sowie den eigenen kulturellen Kenntnissen in Beziehung setzen		gegebenenfalls: Übung des Umgangs mit dem zweisprachigen Wörterbuch erste Schritte des Aufbaus von einem Methodenrepertoire, einen mündlichen Vortrag auf der Basis einer vorhergehenden Planung zu halten **Medienbildung** Produktion und Präsentation: sinndarstellender Vortrag eines erarbeiteten Textes und Präsentation eines vertrauten Themas unter Verwendung einfacher Vortrags- und Präsentationsstrategien	Anwendung durch zusätzliche Übungen gefördert werden. Die Lernaufgabe (Vortrag) wird im **Präsenzunterricht** vorbereitet. Die Schüler erhalten Unterstützung vom Lehrer und/oder den Mitschülern. Die Ausarbeitung kann im **Fernunterricht** erfolgen. Auswertung und Feedback können sowohl im Klassenzimmer als auch über Lernplattformen erfolgen. Auf jeden Fall sollten im **Präsenzunterricht** exemplarische Aspekte besprochen werden.

Unterrichtseinheit 1: Aufbau der Kompetenzen „Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen“ und „Text- und Medienkompetenz“

ca. 4 Wochen

Soziokulturelles Wissen/Thema: eine bedeutende Stadt Frankreichs

Lernaufgabe: Präsentation mittels eines Plakates: *Ma ville et moi*

Inhaltsbezogene Kompetenzen I: Interkulturelle kommunikative Kompetenz Funktionale kommunikative Kompetenz Text- und Medienkompetenz	**Inhaltsbezogene Kompetenzen II** Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz Grammatik Aussprache und Intonation	**Konkretisierung / Vorgehen im Unterricht** Aufbau prozessbezogener Kompetenzen Schulung der Leitperspektiven	**Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise**
Die Schülerinnen und Schüler können		**Lernschritte**	**Material**
3.1.3 Funktionale kommunikative Kompetenz **3.1.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen** (1) sich über sich selbst und andere äußern sowie Alltagsabläufe, -tätigkeiten und –situationen darstellen (6) ein erarbeitetes Thema in den Grundzügen mithilfe einer Stütze (zum Beispiel Stichwortzettel) darstellen (8) einfache Strukturformen sowie Methoden zur Ideenfindung, Planung und Durchführung einer Präsentation anwenden (zum Beispiel Mindmap)	**3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz** (1) einen frequenten Wortschatz zu Themen des Alltags anwenden - Stadt, Freizeitaktivitäten, Tourismus. - zentrale Begriffe und Wendungen des Klassenzimmervokabulars wiederholen, erweitern und vertiefen **3.1.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik** (1) Personen, Sachen und Tätigkeiten in einfacher Form benennen und beschreiben	- gelenkte Vorübung: ausgehend von einem Beispieltext über eine Stadt und dort mögliche Freizeitaktivitäten sprechen - Sammeln von Informationen über die eigene Stadt und ggf. die eines/r *correspondant/e* - Informationen organisieren und bündeln - Anfertigung eines Plakates mit stichwortartigen Informationen - Anfertigen einer Stichwortliste für die mündliche Präsentation	Fotos (selbst angefertigt, aus dem Internet oder aus Prospekten) **Sozialformen** - Partnerarbeit (Vorbereitung der Präsentation) **Methoden/Material** - Internetrecherche zu den Sehenswürdigkeiten - Stichwortzettel: der Kniff mit dem Knick - Gallery walk (Präsenation)

(PG) **3.1.4 Text- und Medienkompetenz** (10) Arbeitsergebnisse mit geeigneten Medien (zum Beispiel Plakat) auf einfache Weise präsentieren (MB)	- Relativsatz mit *qui, que, où* (4) Sachverhalte als gegenwärtig und zukünftig darstellen - *venir, tenir* - *voir* - die Verbgruppe auf *–ir* (Typ *sortir*, ohne Stammeserweiterung)- *jouer à, jouer de* - Wiederholung: *faire de la, du, de l'* (10) Mengen und Zahlen benennen: Zahlen bis 100 wiederholen (14) Begründungen, Argumente äußern - Infinitivkonstruktionen (zum Beispiel *pour* + Infinitiv) **3.1.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation** (1) Laute, Lautfolgen und Intonationsmuster des Französischen *(français standard)* phonologisch weitgehend korrekt aussprechen (2) die Besonderheiten der französischen Aussprache und Intonation erkennen und korrekt anwenden (zum Beispiel die *liaison obligatioire)* (3) visuelle und auditive Hilfen zunehmend selbständig zur	- einfache Vortrags- und - Präsentationsstrategien nutzen: Einüben und Vortrag der Präsentation **Prozessbezogene Kompetenzen** **2.2 Sprachlernkompetenz** Training freien Sprechens unter Einsatz von Gestik zur Verdeutlichung des Gemeinten gegebenenfalls unter Zuhilfenahme eines geeigneten Stichwortzettels **Schulung der Leitperspektiven** **Präsentation und Gesundheitsförderung** Festigung und Erweiterung des Methodenrepertoires, mit dem ein mündlicher Vortrag auf der Basis einer vorhergehenden Planung gehalten wird **Medienbildung** Produktion und Präsentation: Präsentation von Arbeitsergebnissen mit einfachen Hilfsmitteln	

	Aussprache nutzen (unter anderem rezeptive Kenntnis der Lautschrift)		